

Jahresbericht 2010 des Zentrums für Testentwicklung und Diagnostik

Direktor:	Prof. Dr. Klaus-D. Hänsgen
Administration:	Tanja Läng
Administrativer Mitarbeiter	Yannick de Zordo
Wiss. Mitarbeiter/innen:	lic.phil. Jolanda Fäh lic.phil. Sabine Guntern lic.phil. Benjamin Spicher MA Sabrina Rohde
Systemadministrator:	B.A. in communication Maurizio Strazzeri
Mitarbeiter/innen:	cand.phil. Mauro Bernasconi cand.phil. Patricia Biner cand.phil. Eric Meissner cand.phil. Janah Scheurig
externer Mitarbeiter:	Dr. Patrick Bergem

**Zum Eignungstest über das Medizinstudium EMS Session 2010
in der Schweiz und in Österreich existieren zwei separate Berichte.**

Eignungstest für das Medizinstudium

Ein Numerus clausus (NC) war 2010 erneut für Humanmedizin (seit 1998), Veterinärmedizin (seit 1999) und Zahnmedizin (seit 2004) notwendig – und dort für Personen, die sich an den Universitäten Basel, Bern, Freiburg oder Zürich angemeldet haben. An der Universität Zürich gilt der NC auch für Chiropraktik (seit 2008).

Die Kapazitäten der Universitäten mit NC für Humanmedizin wurden gegenüber 2009 um 50 Plätze (8%) erhöht. Dennoch waren im Februar 2010 mit den vorliegenden Anmeldungen auch diese Kapazitäten in Humanmedizin zu 406% (Vorjahr 385%) in Veterinärmedizin zu 288% (Vorjahr 247%), in Zahnmedizin zu 222% (Vorjahr 168%) ausgelastet.

Insgesamt 2702 (Vorjahr 2240) Personen haben sich für diese Universitäten bis zur gesetzten Frist im Mai 2010 bei der CRUS zum EMS-Test angemeldet. 102 (Vorjahr 113) Personen übernehmen ihr Testergebnis aus dem Jahr 2009.

Mit gültigem Ergebnis haben davon den EMS 2578 Personen beendet (Vorjahr 2119). Vier Personen haben den Test vorzeitig abgebrochen (Vorjahr drei). 120 Personen haben ihre Testanmeldung zurückgezogen bzw. sind nicht zum Test erschienen (Vorjahr 117).

An der Universität Genf wurde der Test erstmals obligatorisch, aber nichtselektiv eingesetzt. Durch die Rückmeldung der Leistung sowie Gesprächsangebote für 33% der Testschlechtesten sollen Personen vom Studienbeginn abgehalten werden, deren Leistungsniveau wahrscheinlich nicht ausreichend ist, um die verschärften inneruniversitären Prüfungen nach dem ersten Studienjahr zu bestehen (aktuell über 50% der Studienanfänger). 566 Personen (537 Human- und 29 Zahnmedizin) haben sich im Februar beworben (Kapazitätsauslastung 287% für Human- und 145% für Zahnmedizin). 381 Personen haben sich zum Test angemeldet, 351 Personen sind erschienen und haben diesen mit gültigem Ergebnis beendet. Die Evaluation dieses nichtselektiven Einsatzes wird Gegenstand eines gesonderten Berichtes sein. Sie soll den Einfluss der Testteilnahme auf die tatsächliche Immatrikulation bzw. die Vorhersagegüte des Tests bezüglich des Prüfungserfolges aufzeigen.

Der EMS wurde am gleichen Tag auch in **Österreich** an den Medizinischen Universitäten Wien und Innsbruck durchgeführt. Dort beendeten insgesamt 5967 Personen (3997 in Wien, 1970 in Innsbruck) den Test mit einem gültigen Ergebnis. Etwa 1/3 der Angemeldeten ist nicht erschienen, sodass wesentlich mehr Logistik bereitgestellt werden musste.

Der Test fand am 9.7.2010 gleichzeitig an 10 Testorten und in 29 Testlokalen in drei Sprachen (Deutsch: Aarau-Suhr, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Zürich; Französisch: Freiburg, Genf – letzteres nur für Bewerbungen in Genf; Italienisch: Bellinzona) statt. Nur für die vier Universitäten mit NC war die Wahl des Testortes unabhängig vom zukünftigen Studienort möglich. Der Testort Genf blieb für Personen reserviert, die sich dort beworben haben. Die Testabnahme erfolgte regelkonform und es traten keine Vorkommnisse auf, welche die Gültigkeit der Ergebnisse beeinträchtigt haben.

Im Projekt **Self Assessment** als Ergänzung zum EMS soll durch Beratung vor dem Studium die Entscheidungsbasis für die Bewerber verbessert werden. Abgeschlossen wurde eine Pilotstudie, die gemeinsam mit den Medizinischen Universitäten Wien und Innsbruck im Frühjahr 2010 durchgeführt wurde. Studienrelevante Persönlichkeitsmerkmale für das Arbeitsverhalten, die Belastbarkeit und das Sozialverhalten wurden mittels Online-Fragebogen anonym erfasst. Ziel ist es, den Bewerbern für die Studienwahl Medizin mehr Informationen bereitzustellen, um diese Entscheidungsfindung zu fundieren. Rückmeldungen erfolgten in einem ausführlichen Report, der u. a. Vergleiche mit Studierenden enthielt. Entsprechende Vergleichsnormen wurden im Herbst 2009 an 792 Medizinstudierenden der ersten beiden Jahre erhoben (neben beiden österreichischen Universitäten nahmen auch die Universitäten Bern und Zürich teil). Eine Evaluation erfolgte online sowie mittels eines Fragebogens, der jeweils am Ende des EMS bearbeitet wurde. Beide Evaluationen zeigen, dass Akzeptanz und Einfluss der Ergebnisse auf die Studienwahl einen weiteren Einsatz rechtfertigen. Im nächsten Schritt soll das Self-Assessment um den Bereich der Interessen erweitert werden, entsprechende Vorarbeiten starteten im Herbst.

Im Drittmittelprojekt **Entwicklung des Hogrefe Testsystems** wurde das webbasierte Testen weiter ausgebaut und es konnten zahlreiche weitere Tests umgesetzt werden. Die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern wurde weiter intensiviert, Schweden und Norwegen sind dazugestossen.

Im Drittmittelbereich Q-Pro wurde die Arbeit in der Projektgruppe „Theorieprüfungen“ (beinhaltet die früheren Projektgruppen „Theorieprüfung“ und „CZV“) der asa (Vereinigung der Strassenverkehrsämter) fortgesetzt. Die Auswirkungen der Einführung neuer Theoriefragen wurden in begleitenden Evaluationsstudien nachgewiesen.

Im Auftrag des Fonds für Verkehrssicherheit wurden im Rahmen des Projekts „16 Plus“ erneut Audits bei diversen Präventionsveranstaltern zum Thema „Verkehrssicherheit bei 16- bis 18-jährigen“ in der ganzen Schweiz durchgeführt.

2010 hat Swissinfo erneut die periodische Befragung von Auslandschweizern zum Thema Medienkonsum durchgeführt. Erneut hat Q-Pro die maschinelle Erfassung der Fragebögen abgewickelt.

Der Blockkurs „Psychologie“ im Rahmen der Fahrexpertenausbildung der Schweizer Armee zählte 2010 erstmals zum Aufgabengebiet.

Die gesteckten Ziele wurden erreicht und es verbleibt, allen Mitarbeitern, sowie dem Departement für Psychologie für die allzeit grosszügige Unterstützung zu danken.

Prof. Dr. Klaus-D. Hänsgen

Publikationen:

- Guntern, S., Meissner, E., Hänsgen, K.-D. (2010). Self-Assessment Studienrelevante Persönlichkeitsmerkmale für das Medizinstudium. Pilotstudie Abschlussbericht des Zentrums für Testentwicklung und Diagnostik.
- Hänsgen, K.-D., Spicher, B. (2010). EMS Eignungstest für das Medizinstudium in der Schweiz 2009; Berichte des Zentrums für Testentwicklung Nr. 17.
- Hänsgen, Spicher, Mallinger, Holzbaur, Mutz, Prodingler (2010) EMS Eignungstest für das Medizinstudium in Österreich 2010. Bericht des Zentrums für Testentwicklung und der Medizinischen Universitäten Wien und Innsbruck.
- Hänsgen, K.D. (2010) Hogrefe TestSystem: WebEdition 2.0. Göttingen: Hogrefe
- Hänsgen, K.-D. (2019) Hogrefe TestSystem: WebEdition Commander. Göttingen: Hogrefe

Lehre

- Hänsgen, Spicher, Fäh, Guntern: Diagnostik II (FS 2010) 3 ECTS
- Hänsgen, Spicher, Fäh, Guntern: Diagnostik I (HS 2010) 3 ECTS

Fachdienstleistungen

Hänsgen, K.-D.:

- Mitglied Taskforce Psychodiagnostik der Europäischen Föderation psychologischer Berufsverbände (EFPA)
- Vertreter der FSP in der Internationalen Testkommission (ITC)
- Vertreter der FSP im ISO-Projekt „Qualitätssicherung in der Eignungsdiagnostik“
- Wissenschaftlicher Berater der Verlagsgruppe Hogrefe für Psychodiagnostik
- Herausgeber des Hogrefe TestSystems

Spicher, B. :

- Vorstandsmitglied der Schweizerischen Vereinigung für Verkehrspsychologie (VfV)
- Externer Berater der Ausbildungs- und Prüfungskommission der asa.
- Externer Berater der „AG Theoriefragen“ der asa.
- Mitglied der Prüfungskommission „CZV“ der asa.
- Analyse des Zusammenhangs zwischen Maturaabschlüssen und Studienerfolg für die ETH Zürich.
- Datenerhebungen für ETH und Mediapulse AG
- Entwicklung eines interaktiven Instruments für das Verkehrshaus der Schweiz